



# Neustädter Kreisblatt.

Preis 1,70 Mark für  
das Halbjahr einschl.  
der Zeitungsgebühr.

Neustadt, den 29. Januar 1920.

Erscheint wöchentlich (Donnerstag).  
Inf.-Gebühr für die ein-  
spaltige Petitzeile 15 Pfg.

## Derordnungen und Bekanntmachungen.

2 424  
Durch Verordnungen vom 20. Dezember 1919, veröffentlicht im Reichs-Gesetzbl. Nr. 247 vom 23. Dezember 1919, ist die gesamte Wildverkehrsregelung, damit die Wildablieferungspflicht, der Markenzwang und die sonstigen Verkehrsbeschränkungen sowohl wie die Höchstpreise aufgehoben und der freie Wildhandelsverkehr wiederhergestellt worden. Lediglich neue Großhandels-Richtpreise dürften in Kürze durch das Reichswirtschaftsministerium und alsdann Kleinhandels-Richtpreise durch den Herrn Preussischen Staatskommissar für Volksernährung festgesetzt werden.

Berlin, den 27. Dezember 1919.

Preussische Hauptwildstelle.

Auf Grund des § 1 der Verordnung über Regelung der Wildpreise vom 20. Dezember 1919 (R.-G.-Bl. S. 2131) wird bestimmt:

### I.

Für den Großhandel mit Wild werden folgende Richtpreise festgesetzt:

1. bei Rehwild je 0,5 kg . . . . . 4,50 Mk.,
2. bei Rot-, Dam- und Schwarzwild je 0,5 kg . . . . . 4,00 Mk.,
3. bei Hasen je Stück . . . . . 24,00 Mk.,
4. bei wilden Kaninchen je Stück . . . . . 5,00 Mk.,
5. bei Fasanen:
  - a) Hähne je Stück . . . . . 14,00 Mk.,
  - b) Hennen je Stück . . . . . 10,00 Mk.

Die Preise verstehen sich vorbehaltlich einer etwaigen anderweiten Festsetzung durch die Reichsfleischstelle gemäß § 3 der Verordnung über die Regelung der Wildpreise einschließlich Decke oder Balg.

### II.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 6. Januar 1920.

Der Reichswirtschaftsminister.

gez. Schmidt.

Vorstehendes ist von den Ortsbehörden ortsüblich bekannt zu machen.

Neustadt O.-S., den 26. Januar 1920. Der Kreisausschuß. Wirtschaftsamt.

3594  
Gemäß § 2 des Reglements betreffend die Bildung der staatlichen Kommission in Oppeln zur Abhaltung der Insbeschlagsprüfungen (Amtsblatt für 1914 S. 166) wird hierdurch bekannt gemacht, daß im Jahre 1920 die Prüfungen über die Befähigung zur selbständigen Aus-

Übung des Fußbeschlagesgewerbes vor der staatlichen Prüfungskommission am Dienstag den 4. Mai und am Donnerstag den 4. November d. Js. vormittags 8 Uhr in der Schmiede des Obermeisters Paul Rauschel zu Oppeln am Hintermarkt, stattfinden wird. Meldungen zur Prüfung sind bis spätestens 4 Wochen vor dem Prüfungstermin an den Vorsitzenden der Kommission, Regierungs- und Veterinärerrat Bischoff in Oppeln, zu richten. Dem Antrage sind beizufügen:

1. eine Geburtsurkunde,
2. etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung,
3. eine Erklärung des Antragstellers darüber, daß er sich innerhalb der letzten 6 Monate nicht bereits erfolglos einer Prüfung im Fußbeschlagesgewerbe unterworfen und daß er seine Fachausbildung nicht an einer Lehrschmiede erhalten,
4. eine ortspolizeiliche Bescheinigung darüber, daß der Prüfling sich mindestens die letzten 3 Monate im Regierungsbezirk Oppeln aufgehalten hat.

Die Gebühren für die Prüfung vor der staatlichen Kommission betragen 10 Mark und sind unmittelbar nach erfolgter Einberufung zur Prüfung dem Vorsitzenden porto- und abtragfrei einzusenden.

Oppeln, den 14. Januar 1920.

Der Regierungspräsident.

### Staatssdiensts-Telegramm.

Nach Mitteilung des Generalkommandos wird die Passverordnung betreffend Ueberschreitung der obererschlesischen Demarkationslinie milde gehandhabt und statt des Passes vorläufig jeder andere Ausweis genügen, im Notfall auch ganz über Mangel des Passes hinweggesehen werden. Ersuche, antragstellendes Publikum in diesem Sinne aufzuklären.

Regierungspräsident.

Am 16. Dezember 1919 nachmittag in der Zeit vom 12—1 Uhr ist der Knecht Stefan Salemba auf dem sogenannten Beuthener Großfelde hinter der Maria-Hilf-Kapelle ermordet aufgefunden worden.

Ich fordere zur Nachforschung nach dem bzw. den Tätern auf und sichere eine Belohnung von

**3000 Mark**

demjenigen zu, der den bzw. die Täter so zur Anzeige bringt, daß gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Eine erforderliche werdende Verteilung der Belohnung behalte ich mir unter Ausschluß des Rechtsweges vor.

Oppeln, den 12. Januar 1920.

Der Regierungspräsident.

### Ausmahlungsatz für Brotgetreide und Gerste.

Das Landes-Getreide-Amt drahtet: Gemäß § 18 Absatz 1 Buchstabe g der Reichsgetreideordnung wird der Mindestsatz, bis zu dem die zur Brotmehlherstellung bestimmten Mengen an Brotgetreide und Gerste auszumahlen sind, mit sofortiger Wirkung bei Roggen und Weizen auf 90% und bei Gerste auf 85% heraufgesetzt. Diese Festsetzung gilt allgemein für Getreide, das die Reichsgetreidestelle oder ein selbstwirtschaftender Kommunalverband oder die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe zwecks Verwendung zur menschlichen Ernährung ausmahlen lassen.

Oppeln, den 25. Januar 1919.

Der Regierungspräsident.

Ich ersuche die Ortsbehörden, dies sofort auf ortsübliche Weise bekanntzumachen und den Mühlen besondere Nachricht zu geben.

Neustadt O.-S., den 27. Januar 1920.

Der Landrat.



## **Betrifft die Personenstandsaufnahme zum Zwecke der Steueranlagung 1920.**

Auf Grund des § 51 des Besitzsteuergesetzes und § 167 der Reichsabgabeordnung ist die Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1920

**auf Donnerstag den 5. Februar 1920**

nach dem Stande vom 1. Januar 1920 angeordnet worden.

Die Magistrate, Gemeinde- und Gutsvorstände des Kreises werden unter Bezugnahme auf die Kreisblatt-Bekanntmachung vom 12. Oktober 1907 Nr. 388 Seite 217 Teil III des Kreisbuches für 1843—1909 ersucht, die Personenstandsaufnahme an dem oben bezeichneten Tage nach dem Stande vom 1. Januar 1920 vorzunehmen und zu diesem Zwecke Hauslisten (Wohnungslisten) nach dem bisher gültigen Muster an die Besitzer von Hausgrundstücken zu verteilen, welche sie aufzustellen und am Schlusse durch ihre Namensunterschrift zu bescheinigen haben. Die Aufschrift auf der Titelseite ist in „5. Februar 1920“ abzuändern.

Die Gemeindebehörden haben auf Grund der Hauslisten für ihre Gemeinde ein Personenverzeichnis nach dem bisherigen Muster aufzustellen und dieses mit den Hauslisten (Wohnungslisten) bis zum 15. Februar d. Js. dem unterzeichneten Finanzamt einzureichen. Das Personenverzeichnis ist nur in den Spalten 1 bis 7 a auszufüllen und aufzunehmen, die Seitensummen sind am Schlusse zusammenzustellen und aufzurechnen. Die Bescheinigung auf dem Titelblatt ist durch den Gemeinde-(Guts-)Vorstand unterschriftlich zu vollziehen. Außerdem wird folgendes bemerkt:

**1. Es sind aufzunehmen:**

- a) in die Hausliste (Wohnungsliste), die von jedem Haushaltungsvorstande oder von jedem Wohnungsinhaber bei Weidung der gesetzlichen Strafen aufzustellen und spätestens bis zum 6. Februar 1920 dem Besitzer des Grundstücks übergeben werden muß, sämtliche in der Wohnung wohnenden Personen. Neben dem Wohnungsinhaber sind also auch dessen Ehefrau, Kinder, Dienstmädchen, Unter- und Schlafstellenmieter nach dem Stand am 1. Januar 1920 anzugeben, gleichviel ob es sich um Personen mit selbständigem Einkommen oder Vermögen handelt oder nicht. Auch sonstige zur Haushaltung des Wohnungsinhabers zählende Personen, wie Kinder, die noch in der Vorbildung für einen Beruf begriffen sind und nicht im Hause der Eltern wohnen (Schüler auf auswärtigen Schulen usw.), müssen aufgenommen werden. Das gleiche gilt für zum Hausstand des Wohnungsinhabers gehörige Personen, die vorübergehend abwesend sind (z. B. auf Besuchsreisen, in Krankenanstalten usw.),
- b) in das Personenverzeichnis in der Reihenfolge nach Straßen und Hausnummern alle Haushaltungsvorstände und Einzelsteuernden (Steuerpflichtige) mit ihren Familienangehörigen. Zu den Familienangehörigen gehören neben der Ehefrau des Haushaltungsvorstandes dessen Abkömmlinge (Kinder), sowie Stief-, Schwieger-, Adoptiv- und Pflegekinder, sowie deren Abkömmlinge.

**Familienangehörige, die das 21. Lebensjahr überschritten haben, sind — mit Ausnahme der Ehefrau — als selbständige Steuerpflichtige aufzuführen, wenn sie durch Arbeit in einem dem Haushaltungsvorstande fremden Betriebe selbständigen Erwerb haben.**

Sind sie in dem eigenen Landwirtschafts- oder Gewerbebetriebe des Haushaltungsvorstandes (des Vaters oder der Mutter) beschäftigt, so zählen sie als Hauskinder zu den Familienangehörigen (Spalte 5 b) und sind dort einzurechnen.

2. Die erforderlichen Formulare wird die R. Reichelt'sche Kreisblatt-Druckerei hiersebst den Gemeindebehörden sofort übersenden; sie hat dementsprechende Anweisung erhalten.
3. Der Herr Reichsfinanzminister ist bereit, die Kosten für den Druck der Formulare, für entsprechendes Porto und dergl. auf die Reichskasse zu übernehmen. Es sind deshalb die entstehenden Kosten durch die Gemeindebehörden bis zum 15. April 1920 bei dem unterzeichneten Staatssteuereamt anzumelden.

Es wird dringend ersucht, die vorgeschriebenen Termine pünktlich inne zu halten und dafür Sorge zu tragen, daß in den Hauslisten und in dem Personenverzeichnisse sämtliche Einwohner usw. enthalten sind.

Neustadt OS., den 23. Januar 1920.

**Preussisches Staatssteueramt.**  
Dr. Lyncke.

*g. 1323*  
Nr. 54.

### **Deilmühlen.**

Der Herr Regierungspräsident hat die Inbetriebsetzung der Deilmühle des Landwirts **Julius Herrmann in Schnellewalde** genehmigt.

Es dürfen deshalb auch Schlagscheine für diese Deilmühle beantragt werden.  
Dies ist auf ortsübliche Weise bekanntzumachen.

Neustadt, den 28. Januar 1920.

**Der Kreisaußschuß. Kreisgetreidestelle.**

*g. 969*  
Nr. 55.

### **Deilmühlen.**

Der Herr Regierungspräsident hat genehmigt, daß die Deilmühle des Johann Paul in Steinau OS. wieder in Betrieb gesetzt wird. Es dürfen also Schlagscheine auf diese Mühle beantragt und ausgestellt werden.

Dies ist auf ortsübliche Weise bekanntzumachen.

Neustadt, den 26. Januar 1920.

**Der Kreisaußschuß. Kreisgetreidestelle.**

*g. 415*  
Nr. 56. In der Woche vom 2. bis 7. Februar d. Js. wird anstelle des frischen Fleisches **amerikanischer Speck** auf die Fleischmarken verkauft werden. Es erhalten die Versorgungsberechtigten in Neustadt je 150 gr, die übrigen 100 gr.

Der Preis für ein 1 Pfund beträgt 10,50 Mark.

Vorstehendes ist auf ortsübliche Weise bekanntzumachen.

Neustadt OS., den 23. Januar 1920.

**Der Kreisaußschuß. Wirtschaftsamt.**

*h. 1510*  
Nr. 57.

### **Errichtung eines Siedlungsamtes bei der Handwerkskammer zu Oppeln.**

Durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen hat eine erhebliche Verschiebung der Handwerkersiedlung stattgefunden.

Irgend eine planmäßige Ansiedlung oder ein Ausgleich zwischen mit Handwerkern über besetzten und noch ausnahmefähigen Gebieten und Orten hat bisher nicht stattgefunden. Die Handwerkskammer hat daher beschlossen,

#### **ein Siedlungsamt für Handwerker**

zu errichten, dem die Aufgabe eines Niederlassungsnachweises für selbständige Handwerker innerhalb der Provinz Oberschlesien zufallen soll,

Die Zentralstelle für alle Niederlassungsfragen wird die Handwerkskammer sein, an die alle Anfragen nach geeigneten Möglichkeiten zu richten sein werden; Die erste Aufgabe besteht darin, festzustellen, an welchen Orten die Niederlassung von Handwerkern erwünscht bzw. möglich ist. Auch die kleinste Landgemeinde muß sich im Interesse der Sache und in ihrem eigenen Interesse an der Berichterstattung beteiligen

Die Magistrate und die Herren Gemeindevorsteher ersuche ich daher um entsprechende Mitteilungen über die Niederlassungsmöglichkeiten von Handwerkern in jeder Gemeinde. In den Berichten, die bis spätestens 5. Februar d. Js. hier eingegangen sein müssen, müssen folgende Mitteilungen enthalten sein:

- a) für welche Art von Handwerkern und für wie viele eine Niederlassung möglich oder erwünscht ist,
- b) und ob diese voraussichtlich nur eine bescheidene oder eine auskömmliche Existenz bieten wird.

Im Interesse des guten Zwecks der Errichtung eines Siedlungsamtes für Handwerker ersuche ich um möglichst genaue Berichterstattung.

Neustadt OS., den 21. Januar 1920.

**Der Landrat.**



**Nr. 58.** Den Ortspolizeibehörden bringe ich meine Verfügung vom 24. März 1910 — A 2998 — in Erinnerung. Nach dieser sind alle Baugesuche zur Errichtung oder wesentlichen Veränderung von Gebäuden, die zum Gewerbebetriebe bestimmt sind, **vor** Erteilung der baupolizeilichen Erlaubnis dem zuständigen Gewerbeinspektor zur Begutachtung vorzulegen. Diese Anordnung gilt u. a. auch bezüglich der kleinen handwerksmäßigen Bäckereien und Fleischerwerkstätten.

Neustadt, den 26. Januar 1920.

**Der Landrat.**

**Nr. 59.** Die Magistrate zu Steinau O.S. und Klein Strehlitz, sowie die Gemeindevorsteher des Kreises werden hierdurch aufgefordert, für die Einziehung der für das Jahr fälligen Mobiliar- und Gebäude-Versicherungsbeiträge der Schles. Prov.-Feuersozietät und deren pünktliche Ablieferung in die Kreis-Feuersozietätskasse (Kreis kommunalkasse) in Neustadt O.S. zu sorgen. Die Gebäudeversicherungsbeiträge sind spätestens bis zum 10. Februar d. Js. an die genannte Kasse abzuliefern und die Nachweisung über die etwa verbliebenen Reste zu demselben Termine vorzulegen.

Die Ablieferung der bereits am 2. Januar d. Js. fällig gewesenen Mobiliarversicherungsbeiträge hat, soweit dies noch nicht geschehen ist, unverzüglich zu erfolgen.

Neustadt O.S., den 21. Januar 1920.

**Der Landrat.**

### **Nachreichung der Meß- und Wiegegeräte.**

Die nach § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 alle 2 Jahre vorzunehmende Nachreichung der im öffentlichen Verkehr benutzten Meß- und Wiegegeräte findet in diesem Jahre wieder statt. **Die Gewerbetreibenden und Landwirte** werden daher aufgefordert, sämtliche in ihrem Betriebe befindlichen Längenmaße (aus einem Stück bestehende und zusammenlegbare Maßstäbe, Maßplatten, Bandmaße, Kluppen), Hohlmaße, Flüssigkeitsmaße (Litermaße, Meßkannen, Petroleummesser), Gewichte und Wagen (auch Butterwagen, Teigwagen) bei den Nachreichungsstellen, **die durch den Gemeindevorsteher bekannt gegeben werden**, an den festgesetzten Tagen in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags vorzulegen.

Außer den in offenen Verkaufsstellen ausgeübten Gewerbebetrieben sind zur Nachreichung ihrer Meß- und Wiegegeräte verpflichtet:

a) Genossenschaften und Konsumvereine, auch wenn sich der Geschäftsbetrieb nur auf die Mitglieder beschränkt,

b) Firmen, deren Handelsverkehr sich in Räumen abspielt, in denen zur Bestimmung des Umfanges von Leistungen für Dritte gemessen oder gewogen wird (z. B. Groß- und Versandgeschäfte),

c) Fabrikbetriebe, in welchen zur Ermittlung des Arbeitslohnes Maße, Gewichte und Wagen angewendet werden,

d) Personen, die aus der Landwirtschaft oder einem Zweige derselben, wie Geflügel- oder Bienenzucht, Fischerei, Obst- und Gemüsebau, einen fortgesetzten Erwerb ziehen und bei denen das Maß der Erzeugnisse soweit über den eigenen Bedarf hinausgeht, daß ein regelmäßiger Absatz der Erzeugnisse unter Verwendung von Maß- und Wiegegeräten stattfindet.

Alle Meßgeräte sind in gut gereinigtem Zustande einzuliefern; jede Wage muß mit den zugehörigen Schalen vorgelegt werden.

Die Magistrate sowie die Herren **Gemeinde- und Gutsvorsteher** haben **vorstehendes sofort ortsüblich bekannt zu machen und die Eichlisten bestimmt 8 Tage vor dem Eichtermin an die Nachreichsstelle einzusenden**. Die Vorbrücke hierzu (Titel- und Einlagebogen) sind rechtzeitig von der Firma Stenzel, Breslau 8, Klosterstraße 10, zu beziehen. In die Eichliste sind **sämtliche Gewerbetreibenden** (auch Schlosser, Maler, Klempner, Baumeister, Förster, Bienenzüchter, Schmiede) und **Landwirte** alphabetisch geordnet einzutragen.

**Eichamt Neisse.**

# H u n d r e i j e p l a n

zur Durchführung der periodischen Aufzeichnung im Jahre 1920 im Kreise Auenstadt O.S.

Kfb. Nr.	Ort	Die Amts- räume werden beansprucht vom bis	Die Vorlage der Meß- und Wiegegeräte hat zu erfolgen:		Be- merkungen
			in dem in Spalte 2 be- zeichneten Amtsbezirk von Gewerbetreibenden der Gemeinden:	in der Zeit vom bis	
1	2	3	4	5	6
1	Bülz	12./1.—4./2.	Bülz Waschelwitz Groß Bramsen Mühlsdorf Schönowitz mit Zuckerfabrik Bülz Güguth Radstein Altstadt Poln. Olbersdorf Josefsgrund	12.—16./1. 19./1. 20./1. 21./1. } 22. und 23./1. 26./1. 27./1. 28. und 29./1. 3./2. 4./2.	Eichmeister Glaser
2	Dt. Probnitz	5./2.—13./2.	Dt. Probnitz Latzwitz Schlogwitz Ellnig Dt. Müllmen	5. und 6./2. 9./2. 10./2. 11./2. 12. und 13./2.	
3	Dt. Raffelwitz	16./2.—20./2.	Dt. Raffelwitz	16.—20./2.	
4	Oberglogau	23./2.—18./3.	Oberglogau Stadt " Schloß Glöglchen Dirschelwitz Mochau Beschnig Repsch Alt Ruttendorf Neu Ruttendorf	23.—27./2., 1.—5./3. 8./3. 9./3. 10./3. 11. und 12./3. 15./3. 16./3. 17./3. 18./3.	
5	Friedersdorf	19./3.—29./3.	Friedersdorf Schwesterwitz Fröbel Iwarbawa	19. und 22./3. 23./3. 24./3. 26. und 29./3.	
6	Rosnochau	30./3. u. 31./3.	Rosnochau	30. und 31./3.	
7	Walzen	7./4.—16./4.	Walzen Zabierzau Schwärze Grocholnb Dobersdorf	7.—9./4. 12./4. 13./4. 14. und 15./4. 16./4.	
8	Broßkütz	19./4. u. 20./4.	Broßkütz Kramelan	19./4. 20./4.	
9	Rörnitz	21./4.—28./4.	Rörnitz mit Kol. Reitersdorf Neuhof Jarschowitz Stiedendorf	} 21.—23./4. 26./4. 27./4. 28./4.	

Gf. Nr.	Ort	Die Amts- räume werden beansprucht vom bis	Die Vorlage der Meß- und Wiegegeräte hat zu erfolgen:		Be- merkungen
			in dem in Spalte 2 be- zeichneten Amtsbezirk von Gewerbetreibenden der Gemeinden:	in der Zeit vom bis	
1	2	3	4	5	6
10	Zowade		Zowade mit Kol: Mugtau	} 30./4. und 3./5.	
			Blaschewitz	4./5.	
			Poln. Müllmen	5./5.	
			Schartowitz	6./5.	
			Ober Schartowitz	} 7./5.	
			Nieder Schartowitz		
			Kerpen	10./5.	
			Schreibersdorf	11. und 18./5.	
11	Simsdorf	17.—27./5.	Simsdorf	17./5.	
			Rosenberg	18./5.	
			Poln. Probnitz	19./5.	
			Wiltau	20./5.	
			Neudorf	21./5.	
			Krobusch	26./5.	
			Altzülz	27./5.	
12	Donschnit	31./5.—16./6.	Donschnit	31./5., 1./6. und 2./6.	
			Schelit	7./6.	
			Regelsdorf	8./6.	
			Moschen	9./6.	
			Motrau	10./6.	
			Bresnitz	14./6.	
			Bogosch	15. und 16./6.	
13	Poln. Rasselwitz	17.—21./6.]	Poln. Rasselwitz	17./6.	
			Sedischütz	18./6.	
			Bechlütze und Kol. Servitut	} 21./6.	
14	Al. Strehlitz	22./6.—5./7.	Al. Strehlitz	22.—25./6.	
			Rufau	28./6.	
			Bellin	30./6.	
			Schiegau	5./7.	
15	Dobrau	6. — 13./7.	Dobrau	6./7.	
			Homornitz	7./7.	
			Dobtownitz	8./7.	
			Stöblau	12./7.	
			Pietna	13./7.	
1	Grabine	12. — 15./5.	Grabine	12. und 13./1.	Schmeißter Tschöpe
			Ottol	14./1.	
			Ernestinenberg	15./1.	
2	Schmittsch	19.—21./1.	Schmittsch	19.—21./1.	
3	Steinau	26./1.—17./2.	Steinau	26.—28./1. und 3./2.	
			Schweinsdorf	4. und 5./2.	
			Rohlsdorf	9. und 10./2.	
4	Niegersdorf	23./2.—3./3.	Niegersdorf	23.—25./2.	
			Dittmannsdorf	1. und 2./3.	
			Siebenhuben	} 3./3.	
			Haselvorwerk		



Nf. Nr.	Ort	Die Amts- räume werden beansprucht vom bis	Die Vorlage der Meß- und Wiegegeräte hat zu erfolgen:		Be- merkungen
			in dem in Spalte 2 be- zeichneten Amtsbezirk von Gewerbetreibenden der Gemeinden:	in der Zeit vom bis	
1	2	3	4	5	6
5	SchneUewalde	8.—16./3.	SchneUewalde Wackenau Uchthuben	8.—11./3. 15./3. 16./3.	
6	Bangenbrück	17.—29./3.	Bangenbrück mit Kol. Sichdichfür Wildgrund mit Kol. u. Försterei Sichhäufel und Kol. Neubert	17., 22. und 23./3. 24./3. 29./3.	
7	Wiese gräßlich	30./3.—1./4.	Wiese gräßlich Wiese-Roggen	30. und 31./3. 1./4.	
8	Runzenndorf	7.—12./4.	Runzenndorf	7., 8. und 12./4.	
9	Dittersdorf	13.—19./4.	Dittersdorf Rröschendorf Reiwiß	13. und 14./4. 15./4. 19./4.	
10	Leuber	20.—21./4.	Leuber	20. und 21./4.	
11	Al. Bramsen	26.—27./4	Al. Bramsen Zeiselwiß	26./4. 27./4.	
12	Neustadt OS.	4./5.—23./6	Neustadt OS.  Begeisdorf Jassen	4.—6./5., 10.—12./5., 17.—24./5., 25.—27./5., 31./5. 1./6. u. 2./6., 1.—10./6., 14.—17./6. 21. und 22./6. 23./6.	
13	Byghod	1. und 2./7.	Byghod	1. und 2./7.	
14	Ringwiß	5.—7./7.	Ringwiß	5./7.	

1. Die bereits durch die Presse bekannt gewordene edle Absicht amerikanischer Freunde und Stammesverwandten, dem infolge des Weltkrieges auf das Schwerste notleidenden deutschen Volke durch Uebersendung von Lebensmitteln, Wäsche und Kleidungsstücken hilfreich zur Seite treten zu wollen, hat Veranlassung gegeben, in Deutschland einen

### „Deutschen Zentralausschuß für die Amerika-Hilfe“

zu bilden. Er setzt sich zusammen aus je zwei Vertretern des Zentralkomitees der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz und der Deutschen Wohlfahrtsstelle sowie aus einem zur Förderung und Erleichterung des Verkehrs mit den einschlägigen Reichsbehörden und zur Beratung beauftragten Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums.

Der Zentralausschuß hat seinen Sitz in Berlin W 35, Schöneberger Ufer 13, III.

2. Aufgabe dieses Zentralausschusses wird es sein, in Verbindung mit Sachverständigen aus den verschiedensten Kreisen das Hilfsbedürfnis in allen Teilen des Reiches zu erkunden und durch zweckdienliche Vorbereitungen die wünschgemäße und gerechte Verteilung aller aus Amerika einlaufenden Sachspenden zu gewährleisten. Er rechnet dabei auf die tatkräftige Unterstützung der Kommunalverbände, auf die sich sein Verteilungsplan in allererster Linie stützt.



3. Es ist dabei vor allem daran gedacht, daß die Kommunalverbände, abgesehen von dem sachverständigen Einfluß ihrer leitenden Persönlichkeiten, ihren gesamten technischen Apparat in den Dienst der guten Sache stellen, während die Aufstellung des Verteilungsschlüssels und die Ueberwachung der Verteilung selbst durch besondere Ausschüsse erfolgen soll.

Der Zentralausschuß behält sich vor, falls eine größere Anzahl von Kommunalverbänden zu gleicher Zeit mit Liebesgaben bedacht werden kann, sich zu deren Verteilung der Hilfe der zuständigen Bezirkszentralen zu bedienen. Die Bildung von Ausschüssen und ihre tatkräftige Heranziehung zu dem Verteilungswerke ist erforderlich, damit nicht der Eindruck erweckt wird, als ob die Liebesgaben von den Kommunalverbänden zur Erfüllung der üblichen Rationen Verwendung finden.

4. Die Herren Leiter der Kommunalverbände werden gebeten, unverzüglich je einen Ausschuß für den Bezirk des Kommunalverbandes zu bilden, auch dafür zu sorgen, daß in allen Orten ihres Verwaltungsbezirkes, in denen Liebesgaben verteilt werden sollen, örtliche Unterausschüsse mit dieser Aufgabe betraut werden. (Vgl. Ziffer 7.)

5. Die Bildung des Ausschusses für den Bezirk des Kommunalverbandes erfolgt durch den Vorsitzenden des Letzteren. Die Bildung der örtlichen Unterausschüsse durch den Bürgermeister oder Gemeindevorstand. Sie müssen umfassen: mindestens je einen Vertreter der Rote-Kreuz-Vereinigungen (einschließlich Frauenvereine vom Roten Kreuz), der Deutschen Wohlfahrtsstelle, wo solche vorhanden sind. Die Heranziehung anderer örtlicher, privater und öffentlicher Wohlfahrtsvereinigungen, insbesondere der Jugendfürsorge und der Frauenvereine, wird dringend empfohlen; ebenso wird auf die Beteiligung sonstiger geeigneter amtlicher und nichtamtlicher Persönlichkeiten ein besonderer Wert zu legen sein. Die Ausschüsse wählen ihre Vorsitzenden aus ihrer Mitte. Es kann von der Bildung besonderer Ausschüsse abgesehen und ein bereits vorhandener Wohlfahrtsausschuß mit dem Verteilungswerke beauftragt werden, falls die vorstehend erwähnten Organisationen zur Lösung dieser Aufgabe herangezogen werden.

6. Die aus Amerika eintreffenden Spenden werden dem Deutschen Zentralausschuß für die Amerika-Hilfe sowie den am Sitze der Kommunalverbände und in den einzelnen Städten und Dörfern gebildeten Unterausschüssen zu treuen Händen übergeben. Es muß daher alles darauf gesetzt werden, daß die Gaben den Wünschen der Geschenkgeber entsprechend verteilt und an die Bedürftigen ohne Rücksicht auf deren politische Parteistellung und religiöses Bekenntnis in fürsorglichster Weise verabfolgt werden.

Die von dem Zentralausschuß entsprechend den Anordnungen oder Wünschen der Geber etwa getroffenen Sonderbestimmungen über die Verwendung einzelner Mengen sind bindend für die verteilende Stelle. Abweichungen von den so gegebenen Anweisungen können zu Mißstimmungen führen und die Gebefreudigkeit in unerwünschter Weise abschwächen.

7. Die Kommunalausschüsse erhalten von jeder ihnen zugedachten Sendung unter Angabe von Art und Mengen so rasch als möglich Kenntnis, damit sie nicht nur selbst, sondern auch ihren Unterausschüssen schleunigst die Möglichkeit gewähren können, ihren Verteilungsplan aufzustellen. Sie beeilen sich, dem Zentralausschuß in Berlin Nachricht zu geben, ob — und gegebenenfalls in welchen Mengen — die ihnen zugewiesenen Spenden an einzelne Orts-Unterausschüsse zu leiten sind oder die Gesamtmenge zunächst an eine Hauptniederlage zu senden ist. Bemerkt wird dazu, daß Frachtfreiheit nur für jene Sendungen gewährt ist, die von den Ankunfthäfen in Bremen oder Hamburg an aufzugebene Bestimmungsorte befördert werden, nicht aber für Frachtstücke, die von dem ersten Bestimmungsorte nach weiteren Verteilungsplätzen zu bringen sind. Es empfiehlt sich daher, die zugewiesenen Mengen den Unterausschüssen nach Möglichkeit unmittelbar zugehen zu lassen, falls es sich nicht um zu kleine Mengen handelt.

8. Besonderer Wert wird darauf gelegt, daß die eintreffenden Güter nicht erst lange in den Niederlagen aufbewahrt, sondern unverzüglich den Bedürftigen ausgeliefert werden.

9. Die bis zum ersten Bestimmungsort — Niederlage des Kommunalverbandes — entstehenden Versandkosten trägt der Zentralausschuß. Alle übrigen fallen den Kommunalverbänden zur Last. Wir nehmen an, daß bei den Erleichterungen, die einem großen Teile der Bewohner, und zwar den am meisten Bedrückten, durch die ihnen zugeteilten Materialien verschafft werden, die Kommunalverwaltungen gern die Ausgaben tragen werden, die ihnen durch dieses Hilfswerk erwachsen. Im übrigen darf dem Ermessen der Ausschußmitglieder überlassen werden, auch auf andere zweckmäßig erscheinende Weise die erforderlichen Mittel für die Durchführung des Unternehmens bereitzustellen. Jedenfalls dürfen den Beschenkten selbst keinerlei Unkosten erwachsen.

10. Die verteilenden Stellen nehmen sofort nach Empfang der Frachtgüter eine sorgfältige Prüfung der letzteren auf ihre Unversehrtheit und auf die Vollständigkeit bzw. die Uebereinstimmung des Inhalts mit den angegebenen Mengen vor und berichten über etwaige Unstimmigkeiten unverzüglich an den Zentralausschuß. Für alle Fälle senden sie auf Grund ihrer Prüfung Original- und Duplikatquittungen auf eingesandten Vordrucken mit Stempel und Namensunterschrift einer leitenden Persönlichkeit — nach Möglichkeit des Vorsitzenden — versehen an den Zentralausschuß ein. Die eine Hälfte der Quittung verbleibt beim Zentralausschuß, die andere wird den Spendern in Amerika übermittelt. Die Kommunalausschüsse sammeln die Quittungen ihrer Unterausschüsse und lassen sie als Belege für die lückenlose Aushändigung der Waren an die Unterausschüsse dem Zentralausschuß zugehen. Der letztere erklärt sich ausdrücklich bereit, Empfangsbestätigungen der Einzelempfänger und etwaige Dankschreiben der letzteren dem in Amerika wirkenden großen Hilfskomitee zuzustellen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß durch solche Briefe die Gebelust in Amerika lebhaft angeregt werden würde.

11. Die Abgabe der Materialspenden soll nach den in Ziffer 12 gegebenen Gesichtspunkten geschehen. Es werden aber nicht nur die gemeinhin als „arm“ betrachteten Bürger mit Gaben zu bedenken, sondern, wenn irgend tunlich, auch die wirtschaftlich Schwachen des Mittelstandes zu berücksichtigen sein.

12. Im allgemeinen wird es zweckmäßiger sein, lieber einer kleineren Zahl wirklich Notleidender nachhaltig zu helfen, als viele Hilfsbedürftige mit spärlichen, in ihrer Wirkung nur wenig empfundenen Gaben zu versorgen. Unterernährte Kinder, Frauen, Greise und Kranke verdienen eine besondere Berücksichtigung. Unbemittelte in eigener Häuslichkeit werden zu bevorzugen sein vor Anstalten, die immerhin noch besser versorgt zu sein pflegen als der einzelne Bürger. Gegen die Verabfolgung entsprechender Mengen an Krankenhäuser, öffentliche Heil- und Pflegeanstalten — nicht private Sanatorien, Kliniken und dergleichen — sind im übrigen, wenn beträchtliche Vorräte verfügbar sein sollten, keine Bedenken zu erheben.

13. Kleidungs- und Wäschestücke werden zweckmäßig den abgehenden Genesenden ausgehändigt, auch Lebensmittelmengen, soweit sie nicht in der Anstaltsküche zubereitet und so den Kranken zur Verbesserung ihrer täglichen Kost zugute gekommen sind.

14. Es ist vorzuziehen, den Bedürftigen eine längere Zeit hindurch täglich eine kleinere Menge von Lebensmitteln abzugeben, als auf einmal größere Mengen, um auf diese Weise die wirksame Ausnutzung der Gaben durch die Empfänger zu fördern.

15. Kleidungsstücke sind je nach den örtlichen Verhältnissen zuverlässigen Frauen für deren eigenen Gebrauch und zur Verwendung bei ihren Kindern mitzugeben. Stoffe sollen dagegen möglichst nicht im Stück ausgehändigt, sondern am besten in Heimen oder Nähstuben zur Anfertigung von Kleidern und Wäsche für Bedürftige umgearbeitet werden.

16. Die Ausschüsse übernehmen auch die Verantwortung für die gerechte Verteilung und sachgemäße Verwendung der Gaben.



Aufgabe der Unterausschüsse wird es insbesondere sein:

1. auf Grund ihrer Erfahrung auf anderen Arbeitsgebieten und ferner an der Hand neuer Erhebungen die wirklich Notleidenden aller in Betracht kommenden Bevölkerungsklassen (siehe auch Ziffer 11 und 12) unter Berücksichtigung besonderer Verhältnisse (große Kinderzahl, Krankheit unter den erwachsenen Familienmitgliedern, Anwesenheit betagter Eltern oder sonstiger Angehöriger im Haushalt und ähnliches) auf das sorgfältigste festzustellen, um es bei Beratung des Verteilungsschlüssels zur Geltung zu bringen;
2. bei der Verteilung der Gaben die Aufsicht und Kontrolle des mitwirkenden Hilfspersonals zu übernehmen und alles daran zu setzen, um die edlen Absichten der Spender verwirklichen zu helfen. Dies soll nicht nur durch Ausgabe von Gutscheinen, sondern auch durch Anwesenheit von Mitgliedern der beteiligten Vereine bei der Aushändigung der Waren und durch Nachprüfung (z. B. Vergleiche der wirklich ausgehändigten Arten und Mengen mit dem Verteilungsplan, Erkundigungen über den Verbleib der Waren, namentlich bei Kleidungsstücken) sich Gewißheit darüber verschaffen, daß in der Tat die Spenden eine wunschgemäße Verwendung gefunden haben.

Die Wege, wie ein solches Ziel erreicht werden kann, können verschieden sein. Es darf vorausgesetzt werden, daß alle Mitwirkenden von der großen Wichtigkeit der Aufgabe, aber auch von ihrer Schwierigkeit durchdrungen sind und sie gern auf sich nehmen werden, um in einer so ernsten Zeit, wie der jetzigen und der kommenden, auch ihrerseits an der Linderung der drückenden Notlage im deutschen Volk mitzuwirken.

**Gelingt außer einer solchen Linderung der materiellen Schwierigkeiten auch noch eine ideelle Stärkung des Volksbewußtseins durch die Erweckung des berechtigten Glaubens an die Hilfsbereitschaft warmherziger ferner Freunde, erst dann sind die heißen Wünsche der Spender erfüllt.**

Für den Kreis wird mit dem Sitze in Neustadt ein Ausschuß gebildet werden, dessen Vorsitz ich übernehmen werde.

Für diejenigen Städte und Landgemeinden mit Einschluß der Gutsbezirke, die die Uebersendung von Lebensmitteln, Wäsche und Kleidungsstücken wünschen, ist je ein **Unterausschuß** zu bilden, wenn ein bereits vorhandener Wohlfahrtsausschuß die Ausgaben nicht übernehmen will.

Bis zum 15. Februar d. Js. ist mir von den Ortsbehörden mitzuteilen, wo ein Unterausschuß gebildet worden ist und wer den Vorsitz übernommen hat.

Neustadt OS, den 21. Januar 1920.

Der Landrat.

### **Öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärung für die Veranlagung zur außerordentlichen Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1920.**

Auf Grund des § 28 des Gesetzes über eine außerordentliche Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1919 vom 10. September 1919 (Reichsgesetz-Blatt S. 1567) werden die Vorstände, persönlich haftenden Gesellschafter, Repräsentanten, Geschäftsführer oder Liquidatoren

- 1) aller inländischen Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Berggewerkschaften und anderen Bergbau treibenden Vereinigungen, letzterer, sofern sie die Rechte juristischer Personen haben, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und eingetragenen Genossenschaften,

- 2) aller Gesellschaften der vorbezeichneten Art, die ihren Sitz im Ausland haben, aber im Inland einen Geschäftsbetrieb unterhalten,

ersucht, nach dem vorgeschriebenen Vordruck eine unterschrieben vollzogene Steuererklärung mit der Versicherung, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind,

**spätestens bis zum 15. Februar 1920**

bei dem unterzeichneten Finanzamt, Promenade Nr. 10 in Neustadt OS. einzureichen.

Die Einsendung der Steuererklärung durch die Post geschieht auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs.

Wer die Frist zur Abgabe der Steuererklärung verabsäumt, wird mit Geldstrafe bis zu 500 Mk. zur Abgabe der Steuererklärung angehalten.



Auch kann der von ihm vertretenen Gesellschaft ein Zuschlag bis 10. v. J. der rechtskräftig festgestellten Kriegsabgabe anferlegt werden.

Neustadt OS., den 27. Januar 1920.

**Das Finanzamt** (Preussisches Staatssteueramt).

Dr. Lyncke, Regierungsassessor.

Die **Gemeinde- und Gutsvorstände** des Katasteramtsbezirks Krappitz werden ersucht, die **summarischen Mutterrollen** zur Nachtragung der vorgekommenen Veränderungen möglichst bald, **spätestens bis zum 15. Februar d. Js.** einzusenden.

Dieselben sind nach Berichtigung wieder abzuholen.

Krappitz, den 22. Januar 1920.

**Katasteramt.**

(Schluß des amtlichen Teils.)

## Anzeiger (Nichtamtlich).

### Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft sollen am 9. April 1920 Vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle (Zimmer Nr. 4) versteigert werden die im Grundbuche von Ringwitz Band II Blatt Nr. 94 und Band IX Blatt Nr. 380, sowie von Heinrichau Band II Blatt Nr. 14 (eingetragene Eigentümer am 17. Dezember 1919, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: Arbeiter Bartholomäus Mika aus Smolnit und seine Braut — spätere Ehefrau — Anna Mika geb. Steuer in Ringwitz als Miteigentümer je zur Hälfte) eingetragenen Grundstücke:

a) **Blatt 94 Ringwitz**, die Häuslerstelle Nr. 119 mit Hofraum, Acker, Wiese in Wygorzelle und wielki Dziol. Gemarkung Pogosch, Kartenblatt 4, Parzelle 116, 117, 118 und Gemarkung Ringwitz Kartenblatt 4, Parzelle Nr. 438, 439, 440 und 444, zus. 1 ha, 29 ar, 10 qm groß, Reinertrag 3,65 Taler. Grundsteuermutterrolle Art. 286 Pogosch und Art. 74 Ringwitz, Nutzungswert 24 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 24,

b) **Blatt 380 Ringwitz**, Acker an der Kolonie Heinrichau, Gemarkung Ringwitz. Kartenblatt 4, Parzelle Nr.  $\frac{822}{434}$  ac.

54 ar 06 qm groß, 1,70 Taler Reinertrag, Grundsteuermutterrolle Art. 328,

c) **Blatt 14 Heinrichau**, Acker und Wiese, Plan Nr. 252 rot, Gemarkung Poln. Jamke, Kartenblatt 4, Parzellen 56, 57, 34 ar 53 qm groß, Reinertrag 1,38 Taler, Grundsteuermutterrolle Art. 100.

Friedland (Bez. Oppeln), den 8. Januar 1920

**Amtsgericht.**

Im Genossenschaftsregister ist heut unter Nr. 52 die „Elektrizitätsgenossenschaft Kröschendorf, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“ mit dem Sitz in Kröschendorf eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens sind der gemeinsame Bezug von elektrischem Strome und die Schaffung und Unterhaltung eines Ortsleitungsnetzes. Haftsumme 100 Mk. für jeden Geschäftsanteil; höchstens 500 Geschäftsanteile. Vorstand: der Erbrichtereibesitzer Johann Herrmann und die Bauergutsbesitzer Josef Hoffmann und Josef Vanger in Kröschendorf. Sitzung vom 22. November 1919. Bekanntmachungen im „Landwirtschaftlichen Genossenschaftsblatte zu Neuwied“. Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. Willensbekundung des Vorstandes und Zeichnung durch drei Mitglieder, darunter einem Vorstehenden. Die Einsicht der Genossenschaft ist Jedem während der Dienststunden des Gerichts gestattet.

Amtsgericht Neustadt OS., 20. Januar 1920.

### Aufgebot.

Der Schmiedemeister Karl Fischer in Altemalde, Kreis Reiffe, hat das Aufgebot des verloren gegangenen Hypothekenbriefes über die auf den Grundbuchblättern Dittersdorf-Häusler 9 und Dittersdorf 146 in Abt. III unter Nr. 5 bezw. 1 für die hiesige Kreissparkasse eingetragenen 3000 Mark beantragt. Der Inhaber des Hypothekenbriefes wird aufgefordert, spätestens in der vor dem unterzeichneten Gericht — Zimmer 102 — am 4. Mai d. Js. 9 Uhr Vormittags stattfindenden Aufgebotsverhandlung seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls ihre Kraftloserklärung erfolgen wird.

Amtsgericht Neustadt OS., 21. Januar 1920.

## Berichtigung.

Im VI. Nachtrag zu unserer Sitzung (Kreisblatt für 1920, Stück 3, Seite 40) heißt es im § 33, Ziffer 1, richtig:

1. „einen einmaligen Beitrag zu den Entbindungskosten in Höhe von fünfzig Mark“.

Neustadt O.-S., den 20. Januar 1920.

### Der Vorstand der Landkrankenkasse des Kreises Neustadt O.-S.

Durch Beschluß vom 19. Dezember 1919 ist die Entmündigung des wegen Trunksucht entmündigten Halbbauern Toth aus Kramelau aufgehoben worden.

Oberglogau, den 21. Januar 1920.

Das Amtsgericht.

### Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am 21. April 1920 Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4 — versteigert werden das im Grundbuche von Gloguth-Friedland (Kreis Falkenberg O.-S.) Band V Blatt Nr. 133 (eingetragene Eigentümer am 7. Oktober 1919, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: Einlieger Josef Kopecký und seine Ehefrau Pauline, geb. Waier, verm. gew. Laqua, in Gloguth-Friedland) eingetragene Grundstück, Gemarkung Gloguth-Friedland, Kartenblatt 6, Parzelle 81,82, 9 a 96 qm groß, Reinertrag 0,31 Taler, Grundsteuermutterrolle Nr. 104, Nutzungswert 12 M., Gebäudesteuerrolle Nr. 56, Friedland (Bez. Oppeln), den 12. Jan. 1920.

Amtsgericht.

### Oberförsterei Schelitz

verkauft am **Mittwoch den 18. Februar d. Js.** vorm. 10 Uhr im **Zentralhotel in Oppeln** folgende

#### Nußhölzer:

- 1) 4300 fm an Oberschlesische Sägewerke,
- 2) 3900 fm Bauholz, 1150 rm Cementfaßholz und 65 fm Eichen bei unbeschränkter Konkurrenz.

Näheres im „Holzmarkt“ oder durch die Oberförsterei.

Suche modernes, gut erhaltenes

**Auto**

(mit oder ohne Bereifung) zu kaufen.

**James Jacob, Strehlen (Schlef.)**

Telefon 60.

Auf Bezugsabschnitt Nr. 22 der **grünen und braunen** Lebensmittellarten entfallen **125 Gramm Graupen, 125 Gramm Sago** und **2 Würfel Familiensuppe**.

Auf Bezugsabschnitt Nr. 27 der **rosa und gelben** Lebensmittellarten entfallen **125 gr Kindergerstenmehl** und **2 Pack Süßmilch-Speise**.

Der Verkauf beginnt Montag den 2. Februar 1920 für die hiesigen Kaufleute mit den Anfangsbuchstaben M bis Z, Dienstag den 3. Febr. 1920 mit den Anfangsbuchstaben A bis L.

Die Kaufleute vom Lande wollen sich auf die nächstfolgenden Tage verteilen.

Neustadt O.S., den 28. Januar 1920.

**Lebens- und Futtermittelstelle  
des Kreises Neustadt O.S.  
Lebensmittel-Kommission.**

**Incarnatflee  
und engl. Raygras**  
empfiehlt zur Saat,  
**freien Hafer und  
Hülsenfrüchte**

kauft fortgesetzt zu höchsten Tagespreisen

**Bruno Gabel,**

Neustadt O.-S.

Bülzer Str. 1.



Ich bin von jetzt ab

**unter Nr. 110**

telefonisch zu erreichen.

**Dr. Puff, Tierarzt, Oberglogau,**  
Ring 6, I, im Hause von Rotter's Buchhandlung.

**Kaufe**

und zahle bekannt die besten Preise für

**Alt-Eisen, Maschinenteile,  
Metalle u.**

**Ludwig Kascha, Oberglogau,**  
vormals Kopacz.

**Nebe Praxis aus,**  
erreichbar d. Telefon 229  
(Kaufmann Gröger).

Neustadt OS., den 26. 1. 20.

**Henrich, stellv. Freistierarzt,**  
Kleine Oberstraße 1.

**Warne**

jeden, in Komornik falsche Gerüchte über  
mich in Umlauf zu bringen, da so ein Quatsch  
recht teuer werden könnte.

**Bäcker Jarosch.**

In- und ausländische  
**Gold- und Silbermünzen**

kauft jeden Posten  
zu höchsten Tagespreisen

**Franz David,**

Goldschmied und Graveur,  
Neustadt O.-Schl., Ring 50.

**Drucksachen** werden sauber und billigst  
angefertigt in der  
**Preisblatt-Druckerei.**



# Saatgerste

gibt gegen Saatkarte ab  
**Saatgutwirtschaft Radstein**  
 Saatbafer vollständig vergriffen.

**Rotklee,  
 Gelbklee,  
 Luzerne,  
 Tymothee,  
 Mangras,  
 Wicken,  
 Meluschken,  
 Futterrübensamen,  
 Möhrensamem**

offerieren und kaufen

Landw. Centr.-Ein- und Verkauf-  
 Genossenschaft des

**Schles. Bauernvereins,**

e. G. m. b. H.,

Geschäftsstelle Neustadt OZ.,

Wallstraße Nr. 3, Fernruf 212.

# Futterkalk

Liefert

**J. Pietsch, Weizenrodau,**  
 Kreis Schweidniz.

**Wieder eingetroffen!**

Schöne, weiche, wollene

## Schlafdecken.

Preis für diese Qualität Mk. 37,50,

" " 2. " " 32,—,

" " 3. " " 25,—,

Bei der vielseitigen Verwendungsmöglichkeit derselben empfehlen wir, von unserem Angebot regen Gebrauch zu machen.

Landw. Central-Ein- u. Verkauf-  
 Genossenschaft des

**Schles. Bauernvereins**

e. G. m. b. H.,

Geschäftsstelle Neustadt OZ.,

Wallstraße Nr. 3, Fernruf 212.

Eine gut erhaltene

## Stift-Dreschmaschine

ist billig zu verkaufen.

Maschinen-Schlosserei **Th. Beyer,**  
 Oberglogau, Bahnhofstraße.

## 10 Zentner Rotklee samen

(auch in kleinen Posten) verkauft

**Paul Hesse, Silberberg**  
 (Bez. Breslau).

## Deutsche Reichsmünzen!

kauft zur Verarbeitung für gewerbliche Zwecke  
 und zahlt für 1 Mk. Silbergeld 5,50 Mk.,  
 für Goldgeld für 20 Mk. 220 Mk.

Einsendung unter Wertnachnahme an  
 Friedr. Stabenow, Charlottenburg, Berliner  
 Straße 154, Fernruf Wilhelm 7787.

# Brennholz-Verkauf.

Im Gräfl Forstrevier Puschine sollen am:

Mittwoch den 4. Februar cr.

**ca. 150 Laubholzhanfen (Hecken)**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Die Bedingungen werden zu Beginn des Termins bekannt gemacht.

Sammelplatz früh 9 Uhr an der Försterei in Grabine.

**Graf Ballestrem'sche Forstverwaltung.**

**Lahme oder verunglückte**  
**Pferde und Fohlen**   
hole ich per Wagen sofort ab.  
**Hugo Schneider, Inh. Adolf Aust,**  
Hoffleischerei, Neustadt O.-S.  
Telefonisch unter Nr. 244 zu erreichen.

**Gold, Silber, Münzen**  
jeden Posten kauft zu höchsten Preisen  
**Arit,** Charlottenburg,  
Hofjensenstraße 3.